

## Glühwürmchen Projekt 2012

2012 wurde die Arbeit des Vereins GLÜHWÜRMCHEN PROJEKTS im bisherigen Sinn weitergeführt. Neue Förderungsprojekte wurden keine in Angriff genommen, jedoch hat es sich entgegen der ursprünglichen Erwartungen herausgestellt, dass eine Jahre lange Nachbetreuung einer Neupflanzung unerlässlich sein kann: Ohne die mehrjährige Weiterführung der Pflege der Birnbaumallee und der Apfelbaumreihe Sonnenberg wäre die Anlage dieser Obstbäume keinesfalls nachhaltig, um diesen Begriff auch einmal zu verwenden.

Durch die Sammlung von Beobachtungen verschiedener Art konnte die Kenntnis von Verhalten und Verbreitung der Schweizer Leuchtkäferarten da und dort vertieft, durch Aktionen wie die Glühwürmchen-Kartierung im Rahmen des Projektes „Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli“ die Bedeutung der Glühwürmchen in Naturschutz- und Öffentlichkeitsarbeit bestätigt werden. Beratung und Information spielten auch in diesem Jahr eine wichtige Rolle in der Tätigkeit des GLÜHWÜRMCHEN PROJEKTS, mediale Auftritte in Tagespresse, einem TV-Mgazin und einer Fachzeitschrift bestätigen das öffentliche Interesse an Leuchtkäfern. Aufgrund der Diskussionen anlässlich der diesjährigen Jahresversammlung am längsten Tag wurde die längst fällige Überarbeitung der nach wie vor gut besuchten Website in die Wege geleitet.



Vereinsleben: Drinnen Gemütlichkeit, draussen Sturmböen. Jahresversammlung am 21. Juni im „Höckli“, dem Versammlungslokal des Familiengartenvereins Wipkingen.

## → Aufwertung

Sonnenberg Oberengstringen:

In der 2008/2009 gepflanzten Birn- und Apfelbaumallee: weitere Pflegeschnitte Birnen und Äpfel. Ersatzpflanzungen für einige der Birnbäume.

Grün Stadt Zürich: hat 2012 nicht viel unternommen in Sachen Glühwürmchen-Förderung (behauptet jedenfalls Stefan Hose (Fachstelle Naturschutz GSZ)... Max Ruckstuhl (Fachstelle Naturschutz GSZ) teilt diese Meinung nicht).

## → Untersuchungen

zu Verbreitung und Verhalten der einheimischen Leuchtkäferarten:

Grosses Glühwürmchen:

Weiterführung der Aufnahme von Fundmeldungen aus der Schweiz.

Zürich: Larvenbeobachtungen u. a. an der Südstrasse (Christine Dobler: unter „**Reptilienblechen**“) und im Familiengartenareal Sihlfeld (Ingrid Berney und Daniel Keller), wo in einer Fotoserie dokumentiert wird, wie eine Larve eine kleine Nacktschnecke rückwärts an eine geschützte Stelle unter einem Blatt befördert. Bestätigung der einige Jahre nicht mehr beobachteten Glühwürmchen im Garten der Villa Bleuler. Unterdessen ist auch die vor einigen Jahren neu angelegte Rasenfläche vor der Villa besiedelt, ebenso die Staudenbeete rundherum – ein Hinweis darauf, dass neu angelegte Lebensräume ein gewisses Alter erreichen müssen, um zu reifen. Vor ein paar Jahren waren an diesen Stellen, die durch Bauarbeiten stark verändert worden sind, nie Glühwürmchen zu finden.

Im Rahmen des WWF-Zürich-Projektes „**Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli**“ (initiiert nicht zuletzt von Christine Dobler, die nachgewiesenermassen ein Herz für Glühwürmchen hat) zeigt sich einmal mehr, dass sich die Beschäftigung mit Glühwürmchen sowohl zur Wahrnehmung gut strukturierter Räume als auch zur Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Naturschutz eignet: An der „Nacht der offenen Augen“ führt Andreas Diethelm interessierte QuartierbewohnerInnen in die Geheimnisse des Leuchtkäferlebens ein und bildet die TeilnehmerInnen im LED-Fallenstellen aus. In den folgenden Nächten werden – besonders auf dem EPI-Areal – erstaunlich viele Grosse Glühwürmchen nachgewiesen.

### Kleine Glühwürmchen:

Weitere Beobachtung der Kleinen Glühwürmchen am **Bucheggplatz** durch Andreas Diethelm und weitere Glühwürmchen-Interessierte.

Anschliessend an die Jahresversammlung vom 21. Juni 2012 zeigt sich wie schon im Vorjahr ein verhältnismässig starker Überhang an Weibchen im Vergleich zur Anzahl beobachteter Männchen, während an den meisten Stellen (Schaffhausen) vorwiegend Männchen zu beobachten sind: Es „sind recht viele fliegende Männchen des Kleinen Glühwürmchens zu beobachten (besonders am Waldrand, einzelne auch beim Bucheggplatz), und vor allem unglaublich viele (insgesamt mehrere Dutzend) Weibchen im Schatten des Waldes unterhalb der Oberen Waidstrasse.“ (Protokoll Jahresversammlung)

Aus **Schinznach** wird aus zuverlässiger Quelle das bereits vor einigen Jahren gemeldete Vorkommen von Kleinen Leuchtkäfern mindestens bis 2009 bestätigt. Auch wenn die Tiere 2012 an der entsprechenden Stelle nicht mehr gefunden wurden, so zeigt sich, dass kleinere Vorkommen mindestens für einige Zeit da und dort im Mittelland auftreten können.

### Italienische Leuchtkäfer:

Beobachtung Leuchtaktivität bei **Kreuzkirche** Zürich auch 2012: Leuchtperiode im wesentlichen während zweiter Junihälfte.

### Kurzflügel Leuchtkäfer:

Weitere Fundmeldungen aus Zürich (Südstrasse, Schrebergärten Sihlfeld, Wald oberhalb Rigiblick – dort entstehen Fotos von Männchen und Weibchen). Die **Paarungszeit** scheint aufgrund dieser Beobachtung um den längsten Tag zu liegen.



*Phosphaenus hemipterus*, Weibchen und Männchen (Foto Ulrich Kloter, oberhalb Rigiblick 23.6.12). Besonders das Bild des schwer aufzufindenden Weibchens hat Seltenheitswert.

## Science

Publikation der Untersuchungen von Stefan Ineichen & Beat Rüttimann zum Einfluss künstlicher Beleuchtung auf die Raumnutzung männlicher Grosser Glühwürmchen in *Lampyrid* 2012. 2:31-36: **Impact of artificial light on the distribution of the common European glow-worm, *Lampyris noctiluca*** (Coleoptera: Lampyridae).

## → Information, Kommunikation

### Exkursionen

Unter anderem im Berner Bremgartenfriedhof: Wieder Glühwürmchen-Exkursionen mit Thomas Hug und Christian Flück, 19. Juni und 25. Juni.

### Beratung

Weiterführung der Beratung via Mail und Telefon, oft im Zusammenhang mit Fundmeldungen. Immer wieder auch Anfragen wegen Bildmaterial.

## Medien

### Print:

Der Landbote, 19. Juni: „Hochzeitsnacht der Glühwürmchen“, ganzseitiger Artikel (mit Farbfotos) von Andreas Diethelm.

Medienmitteilung Stadtgärtnerei Schaffhausen 27.Juni:

#### **Im Waldfriedhof Schaffhausen spielt sich gegenwärtig ein Naturschauspiel ab. Tausende Glühwürmchen schweben nach Einbruch der Dunkelheit durch die Luft.**

Nun schweben sie wieder zu tausenden durch den Waldfriedhof – die kleinen Glühwürmchen, auch kleine Leuchtkäfer, gemeine Glüh- oder Johanniswürmchen genannt. Die Glühwürmchen in Schaffhausen sind eine Attraktion. Denn nördlich der Alpen gibt es in der Schweiz keinen anderen Standort, an dem diese Spezies in so grosser Zahl vorkommt. Die Leuchtkäfer lassen sich in warmen Mittsommernächten beobachten. Je nach Temperatur und Klima verschiebt sich die Leuchtperiode von Jahr zu Jahr. Generell beginnen die Käfer in der späten Dämmerung zu leuchten. Die Männchen sind besonders bei trockener, windstiller Witterung aktiv. Sie schweben umher und geben den am Boden leuchtenden Weibchen ein Lichtsignal.

Glühwürmchen können leuchten, weil an der Bauchseite des Hinterleibes eine biochemische Reaktion stattfindet, bei der die frei werdende Energie grösstenteils in Licht umgesetzt wird. Die Weibchen signalisieren damit ihre Paarungsbereitschaft.

Hinweise für das Beobachten im Waldfriedhof:

Der Waldfriedhof ist abends frei zugänglich. Die Stadtgärtnerei bittet die Besucher, die Wege nicht zu verlassen, keine Glühwürmchen zu fangen und sich ruhig und pietätvoll zu verhalten.

Der Waldfriedhof befindet sich an der Rheinhardstrasse. Buslinie Nr. 1, Haltestelle Waldfriedhof.

Weitere Informationen zu Glühwürmchen finden sich unter: [www.gluehwuermchen.ch](http://www.gluehwuermchen.ch)

Mit freundlichen Grüssen  
Felix Guhl, Bereichsleiter Stadtgärtnerei

Zürichsee-Zeitung, 28. Juni: „Mit Licht lockt das Johanniswürmchen“, halbseitiger, bebildeter Artikel von Andreas Diethelm

NZZ, 4. August: dreispaltiger Artikel (mit Farbbild) von Andreas Diethelm unter dem Titel „Fliegende Lichtpunkte. Wachsende Population des Zentraleuropäischen Leuchtkäfers in Zürich Nord“.

### TV:

**3sat**, Sendung nano 20. September: „**Leuchtende Spuren. Zürcher suchen nach Glühwürmchen in der Stadt**: Im Sommer 2012 sind zahlreiche Zürcher auf die Suche nach Glühwürmchen gegangen: Sie haben geholfen, die Biodiversität in der Stadt zu erfassen.“ Schöner Beitrag mit Aufnahmen von sich paarenden Glühwürmchen und faszinierten Menschen im Zusammenhang

mit dem Projekt „Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli“ bzw. der in diesem Rahmen durchgeführten Glühwürmchensuche mit Andreas Diethelm. 4 Minuten und 19 Sekunden.

### **Kunst**

**Francesco Mariotti** beschäftigt sich und die Umwelt weiterhin mit Licht, Kunst und Leuchtkäfern – so in Installationen in Lima, Peru, und Lindabrunn, Österreich. „Das Licht als Signal“, Vortrag in Celle, Deutschland.

### **Website**

Ingo Rieger und Stefan Ineichen sammeln unter den Mitgliedern des Vereins GLÜHWÜRMCHEN PROJEKT Anregungen zur längst fälligen Renovation der Website, krepeln die Ärmel hoch und machen sich an die Arbeit (die erst 2013 fertiggestellt wird).

Stefan Ineichen, 21. Juni 2013